



Die Teilnehmerinnen der KMU-Frauentagung im GKB-Auditorium in Chur werden ...

Bilder Ladina Steinmann



... von Monika Losa, Projekt- und Medienverantwortliche beim Bündner Gewerbeverband, begrüsst.

# Versuchen, sich selber treu zu bleiben

ls. Am letzten Freitag hat im GKB-Auditorium in Chur die diesjährige KMU-Frauentagung Graubünden stattgefunden. Der vom Bündner Gewerbeverband organisierte Anlass stand unter dem Motto «Authentizität contra Scheinwelt: Niemand muss perfekt sein, aber jede Frau darf sich selber bleiben». Hauptreferentin Regula Späni, ehemalige SF-Sportmoderatorin, erzählte den Teilnehmerinnen von ihren Erfahrungen vor und hinter den TV-Kulissen und hielt fest, dass sich das Fernsehen die Welt selber mache. «Es ist eine spezielle Welt, die nicht sel-

ten auch eine Scheinwelt darstellt», führt Regula Späni weiter aus. «Das Höchste, was im Fernsehen erreicht werden kann, ist Authentizität.» Sie verheimlichte in ihrem Referat nicht, dass der Spagat zwischen Karriere und Familie nicht immer sehr einfach sei. Regula Späni zeige anhand ihres Beispiels auf, dass konsequente Entscheidungen nötig sind, um das persönliche Gleichgewicht nicht zu verlieren.

Welche Stolpersteine Frauen in anderen öffentlichen Positionen zu bewältigen haben, erfuhren die Tagungs-Teilnehmerinnen an

der von SO-Redaktor Olivier Berger geleiteten Podiumsdiskussion. Neben Regula Späni äusserten sich Doris Caviezel-Hidber, Churer Stadträtin, Carole Jäggi, ex Miss Südostschweiz, Sylvia Stocker, Stiletto-Coach und Choreografin, und Martina Meisenberg, Ayurveda-Spezialistin, dazu, wie sie sich selber treu bleiben und zur eigenen Identität stehen. Eines war für alle fünf Teilnehmerinnen des Podiumsgesprächs nicht von der Hand zu weisen: «Kompetente Frauen sind für die Männer eine Entlastung sowie auch eine Bereicherung.»



Regula Späni, ehemalige SF-Moderatorin und Hauptreferentin der diesjährigen KMU-Frauentagung, und Monika Losa gönnen sich eine kleine Verschnaufpause.



Eine Teilnehmerin nutzt die Pause für ein Gespräch mit der Bündner Standespräsidentin Christina Bucher-Brini (links).